„Angel" Marina und Maite Kelly singen in Lohberg für Togo

Konzertabend für guten Zweck im Lohberger Gotteshaus / Rhythmische Songs und softe Balladen / Die Apsis als Bühne

VON RUPERT SCHLECHT

LOHBERG. „Der Glaube bedeutet mir sehr viel. Deswegen ist dieses Projekt auch persönlich eine schöne Sache für mich", verriet die Lohberger Sängerin Marina Koller (21) vor sechs Wochen im Umschau-Interview.

★

Am Samstagabend zeigte sie (im schwarzen T-Shirt mit dem Aufdruck „katholisch" über der roten Bluse) im Kerzenschein der Lohberger Kirche, dass Nächstenliebe für sie keine Worthülse ist. Gemeinsam mit der katholischen Pop-Mädchenband Angels – sechs gleich gesinnte, junge Frauen, zumeist aus Österreich, die sie bei einem Wallfahrtsausflug nach Bosnien kennen gelernt hatte – sang, klatschte, spielte Marina im voll besetzten Gotteshaus für einen löblichen Zweck. In Togo/Westafrika ist ein Sozialzentrum geplant, für das sich mit den Angels ganz besonders Maite Kelly von der Kelly Family stark macht. Die Angels begleiten Maite auf ihrer „Tour der Barmherzigkeit", um Erlöse einzuspielen. Keine Frage, dass Maite, zumal indes Marinas Freundin, zugesagt hatte, in Lohberg ein Gastspiel zu geben.



Die Angels in Lohberg: die Apsis des Lohberger Gotteshauses war ihre Bühne. Die Lohbergerin Marina Koller (2.v.re.) ermunterte die Zuhörer zum Mitklatschen – bei den rhythmischen Liedern der Angels wahrlich keine Problem. *Fotos: R. Schlecht*

Fröhlicher Angel-Rhythmus

Das Publikum (aus allen Altersschichten, beileibe nicht nur aus Lohberg!) lauschte den Songs der Angels aufmerksam. Eher still, denn überschwänglich, nach den Liedern aber reichlich applaudierend. Die Angels, stets strahlend, trugen ihre Lieder im fröhlichen Rhythmus und mit klaren Stimmen vor, instrumental begleitet von Bass, Percussion, Gitarre, Keyboard. Ihre Botschaften schöpften sie aus dem christlichen Glauben. Gott sei immer für die Menschen da, er begleite „uns" auf all „unseren" Wegen. Linda aus Graz, eine angehende Religionslehrerin, gab vor jedem Song über dessen Inhalt Bescheid. Wer kein Englisch verstand, las die Texte in deutscher Übersetzung, die auf zwei Leinwände projiziert waren.



Viel beklatscht in Lohberg: Musikstar Maite Kelly: hier nach ihrem Auftritt.

Als Marina („ich bin ganz schön aufgeregt") ein eigens für ihr Mutter komponiertes Lied vorstellte, machte sich bei einigen Besuchern in der Kirche die Tränendrüse bemerkbar. „Mama" – so ein Lied weckte Emotionen, zumal es von der Geborgenheit in der Kindheit, vom mütterlichen Trost nach dem ersten Liebeskummer, vom Glück im Schoße einer intakten Familie... handelte. „Mama", das Lied, drang tief ins Herz der Zuhörer, ebenso das sicher schwer zu singende „Ave Maria", an das sich Marina als mutige Solointerpretin heranwagte.



Jennifer James aus New York

Verglichen mit den Angels ließ sich der Part der 24-jährigen Maite Kelly ruhiger an. Kelly begleitete sich selbst an der Gitarre, schloss die Augen, trug zum Teil selbst komponierte Balladen, aber auch einen der der Drogensucht erlegenen Rocklegende Chanis Choplin gewidmeten Song von Bette Middler vor.

Wer jemals eine CD der Kelly Family (sie setzte weltweit Millionen von Tonträgern ab) gehört hatte, wusste: hier singt eine echte Kelly. Mit viel, viel Gefühl. Vielleicht auch ein bisschen schmalzig. Aber das ist bekanntlich reine Geschmackssache.

Nachdem Maites Freund Floret das Togo-Sozialprojekt (gedacht für tausende von Studenten) mit Dias erläutert hatte (leider zu leise, so dass Florets Erklärungen in den hinteren Reihen kaum mehr verständlich waren), ging Maite durch die Kirche und half mit, Spenden für Togo zu sammeln.

Am Ende des über zweieinhalbstündigen Konzerts griff sich Jennifer James, eine Jazz- und Gospelsängerin aus New York, das Mikro. James, bekennende Christin, die nicht müde wurde, vor jedem ihrer Songs über ihren tiefen Glauben zu berichten, enttäuschte nicht.

Allerdings – manchen Zuhörern schien der Abend nach dem balladenhaften Teil etwas zu lang zu werden. Vorzeitig verließen sie die Kirche. Manche Kinder blickten müde drein.

Davon abgesehen erlebten die rund 300 Konzertbesucher einen Abend, der in musikalischer Verpackung zeigte, für was Marina Koller auch steht. Der Glaube hat Gewicht!

Kelly bringt Spenden nach Togo

Kelly versprach, den Erlös aus Lohberg persönlich nach Togo zu bringen. Freund Florent sagte nach dem Konzert im Gespräch mit der Kötztinger Umschau, er werde erneut nach Afrika reisen. „Die Tour der Barmherzigkeit" helfe mit, für die Menschen in Togo weiter etwas zu bewegen.